

Jubiläumsfeierlichkeiten 20 Jahre des TübAix-Studiengangs (B.A. und M.A.)

Überblick über die einzelnen Dokumente

Seitenzahl

1. „TübAix fête ses 20 ans“, in: Revue de l'Université de Provence 6/Janvier-février 2011, p. 21..... 2
2. “TübAix wird 20: Der deutsch-französische Studiengang für Geschichte hat sich erfolgreich weiterentwickelt“, in: Attempto! Forum der Universität Tübingen, November 2010, S. 34..... 3

Relations internationales

LE TÜBAIX FÊTE SES 20 ANS

Le TübAix, cursus d'études intégrées en histoire entre l'Université de Provence et l'Université Eberhard-Karl de Tübingen a célébré ses 20 ans lors d'une journée Franco-Allemande le 12 novembre sur le site Schuman. L'anniversaire de cette coopération s'inscrit dans le partenariat entre les villes de Tübingen et Aix-en-Provence, jumelées depuis 50 ans.

Des conférences retraçaient l'historique de la coopération entre les deux établissements et les deux villes ; la deuxième partie de la manifestation était réservée aux témoignages d'étudiants du TübAix, anciens et actuels. La cérémonie s'est poursuivie par une réception à l'hôtel de ville d'Aix-en-Provence.

Le TübAix se traduit par des échanges d'étudiants et d'enseignants-chercheurs issus de l'Université de Provence et de l'Université de Tübingen. Les étudiants français et allemands admis dans le cursus passent la moitié de leurs études dans l'université partenaire. Les enseignements suivis et les examens réussis dans l'université partenaire sont reconnus de plein droit dans l'autre pays. Les étudiants obtiennent ainsi des doubles diplômes jusqu'au grade de Master en France et de Master of Arts en Allemagne.

Une parfaite connaissance des deux langues, l'expérience vécue de l'interculturalité, une formation scientifique approfondie dans deux systèmes d'enseignement supérieur, tout comme un haut degré de mobilité et de flexibilité : ce sont là des compétences transmises depuis maintenant vingt ans par le cursus et qui distinguent ses étudiants.

Des études sur les débouchés montrent que les étudiants du TübAix obtiennent des résultats excellents, mais aussi qu'ils connaissent une réussite rapide dans leur vie professionnelle.

La grande majorité des diplômés interrogés a déclaré que leur double diplôme avait indéniablement accru leurs chances sur le marché du travail. Les statistiques attestent la

variété des secteurs d'emploi possibles et montrent que les débouchés professionnels sont géographiquement étendus.

Le TübAix était le premier cursus intégré en histoire et a constitué un modèle pour les autres cursus binationaux qui ont suivi. Dès sa création, le TübAix a bénéficié du soutien du Collège Franco-Allemand, relayé par l'Université Franco-Allemande à partir de l'année 2000. La municipalité d'Aix-en-Provence et l'Université de Provence, liées par convention, l'ont également fortement soutenu durant toutes ces années. Il en est de même à Tübingen.



Une partie des intervenants de la journée Franco-Allemande.



Réception du TübAix dans les salons de la mairie d'Aix-en-Provence

»TübAix« wird 20

Der deutsch-französische Studiengang für Geschichte hat sich erfolgreich weiterentwickelt



Die Programmverantwortlichen des Studiengangs »TübAix« bei der Verleihung des Hans-Gmelin-Preises (von links): Professor Georg Schild, Christian Dumon, Emily Loeffler, Judith Schittenhelm, Professor Josef Molsberger, Professor Ellen Widder, Dr. Stefan Zauner und Dr. Georges Leyenberger

Foto: Mersowsky

Was einst als »Integrierter deutsch-französischer Magisterstudiengang Geschichte/Germanistik zwischen den Universitäten Tübingen und Aix-en-Provence« begann, hat sich unter dem Kürzel »TübAix« längst einen Namen gemacht und kann inzwischen auf eine zwanzigjährige Erfolgsgeschichte zurückblicken. Vorausgegangen war 1988 die Gründung des Deutsch-Französischen Hochschulkollegs (DFHK) mit Sitz in Mainz. Dessen maßgebliche Aufgabe bestand, gemäß einer deutsch-französischen Vereinbarung der Außenminister, in der »Unterstützung der Schaffung von gemeinsamen Studienprogrammen, vor allem von integrierten Studiengängen«.

Modell für integrierte Studiengänge

Tatsächlich konnte auf der Basis einer damals schon über 30 Jahre bestehenden Hochschulkooperation (siehe »Unigeschichte«, S. 44) und mit Unterstützung des DFHK der Studiengang bereits zum Studienjahr 1990/91 starten. Damit war das binationale Studienprogramm das erste dieser Art im Fach Geschichte und hatte Modellcharakter für weitere integrierte Studiengänge, die folgen sollten. Durch das

wechselseitige komplementäre Studium an den Universitäten Tübingen und Aix-en-Provence erwerben die Studierenden des Hauptfachs Geschichte die Studienabschlüsse beider Länder innerhalb der herkömmlichen Regelstudienzeit. Die jeweiligen Vorzüge der beiden nationalen Bildungssysteme werden dabei sinnvoll kombiniert, die Studienleistungen in Geschichte und in zahlreichen Nebenfächern wechselseitig anerkannt. Die an beiden Partnerhochschulen von einer deutsch-französischen Jury ausgewählten Studierenden durchlaufen ihre akademische Ausbildung ab dem zweiten Studienjahr gemeinsam und bilden binationale Jahrgänge. Weitgehende Zweisprachigkeit, gelebte Interkulturalität, eine fundierte wissenschaftliche Ausbildung in zwei Bildungssystemen sowie die bewiesene Bereitschaft zu hoher Mobilität und Flexibilität: Dies sind Kompetenzen, die der Studiengang seit nunmehr 20 Jahren vermittelt und durch die sich seine Studierenden auszeichnen. Verbleibstudien zeigen, dass sie nicht nur zügig studieren und mit überdurchschnittlichen Leistungen abschließen, sondern sich auch von Anfang an erfolgreich in ihrem

späteren Berufsleben bewähren. Die befragten Absolventen waren mit großer Mehrheit der Meinung, ihr Doppeldiplom habe ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt definitiv erhöht. Noch vor der flächendeckenden Umstellung der deutschen Universitätslandschaft konnte »TübAix« zum Wintersemester 2004/05 nach den Vorgaben zur Europäisierung des Hochschulsystems auf ein konsekutives Bachelor-/Master-Studium umstellen und bietet seit dem Studienjahr 2007/08 zusätzlich eine direkte Einstiegsmöglichkeit in den Master-Abschnitt. Dank des gemeinsamen Studienplanes sieht das Programm etwa gleichgewichtige In- und Auslandsphasen in beiden Studienabschnitten vor. Als nächster Schritt ist die Einführung einer berufsfeldorientierten Option neben der bisherigen forschungsorientierten Ausrichtung des deutsch-französischen Masters geplant. Seinen innovativen Charakter bewies der derzeit auf Tübinger Seite von Professor Ellen Widder geleitete und von Judith Schittenhelm betreute »TübAix« auch 2007, als er für sein »gemeinsames und sehr professionelles Marketingkonzept« und den dadurch erzielten hohen Bekanntheitsgrad in beiden Ländern mit dem Marketingpreis der Deutsch-Französischen Hochschule (DFH) ausgezeichnet wurde. Erst kürzlich gab es eine weitere Ehrung: Die Programmverantwortlichen wurden am 20. Juni 2010 von der Deutsch-Französischen Gesellschaft Tübingen mit dem Hans-Gmelin-Preis für das außergewöhnliche Engagement für die deutsch-französische Verständigung ausgezeichnet. Auch der aus Studierenden und Ehemaligen bestehende Alumni-Verein »Les Amis du TübAix« wurde mitgeehrt, da er – so die Urkunde – »ein grenzüberschreitendes deutsch-französisches Netzwerk und eine Brücke zwischen Universität und Praxis in beiden Ländern« bildet. Dass die deutsch-französische Verständigung lebendig ist, wird sich am 12. November 2010 erneut zeigen. Dann treffen sich in Aix-en-Provence derzeitige und ehemalige Programmverantwortliche, Studierende und Absolventen sowie Angehörige beider Partneruniversitäten, um auf einer gemeinsamen Tagung mit Vorträgen und Diskussionen das 20-jährige Bestehen ihres Studiengangs zu begehren.

Judith Schittenhelm